

I.E.21

Gesellschaft und soziale Verantwortung

Antisemitismus und Hate Speech – Virtuell und doch real

Verena Riederer



© Andrii Koval/istock/Getty Images Plus

Antisemitismus in Deutschland ist auf dem Vormarsch. Das belegen Statistiken und Meldungen. Was steckt dahinter? Wie und wo äußern sich Vorurteile und Feindschaft? Welche Stereotypen sind vorherrschend? Neben einem Blick in die Geschichte werden in der Folge einer virtuellen Museumsführung auch verschiedene Formen von Judenhasse damals und heute untersucht. Der Fokus liegt dabei auf Hate Speech im Netz. Ziel ist es, die Lernenden für klassische und neue Ideologieformen zu sensibilisieren und Formen der Gegenrede aktiv einzusetzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 5 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Visualisierung komplexer Zusammenhänge; Umgang mit digitalen Tools; Erkennen von Fake News in sozialen Medien; die eigene Meinung begründet vertreten; Umgang mit Hate Speech in sozialen Netzwerken

Thematische Bereiche: Antisemitismus, Antijudaismus, Stereotype, Fake News, Hate Speech, Counter Speech, Toleranz, Medienerziehung

Medien: Virtuelle Museumsausstellung, Concept Map, Video, Podcast, Statistik, Interview, Powerpoint-Präsentation, Karikatur, Broschüre, Posts aus sozialen Medien, interaktiv-digitales Quiz

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Antisemitismus heute – Welche Rolle spielt er in Deutschland?
M 1	#WeRemember – Antisemitismus in Deutschland
M 2	Antijudaismus versus Antisemitismus – Eine Begriffsabgrenzung
M 3	„Typisch Juden“? – Klischees und Stereotypen
Inhalt:	Aktuelle Beispiele verdeutlichen die zunehmende Präsenz von Antisemitismus in Deutschland. Die Jugendlichen begreifen die Notwendigkeit, aus der deutschen Vergangenheit, dem Holocaust, zu lernen und Vorurteilen gegenüber Juden kritisch zu begegnen.
Vorzubereiten:	PC und Beamer (Präsentation)
Hausaufgabe: (optional)	Zur Entlastung der Folgestunde befassen sich die Lernenden mit der Hausaufgabe mit der Methode „Concept Map“. Sie sichten das dazugehörige Material (Info-Box und Erklärvideo). In der Folgestunde werden noch offene Fragen geklärt.

2./3. Stunde

Thema:	Woher rührt der Antisemitismus – Geschichte und Gegenwart? – Ursachenanalyse
M 4a	„Juden unerwünscht“
M 4b	Ungeimpft
M 5	Virtuelle Museumsführung – „Tolerant statt ignorant“
M 6	„Was ist Antisemitismus?“ – Eine Definition erarbeiten
M 7	Auf einen Blick – Visualisieren mit einer Concept Map
Inhalt:	Die Jugendlichen lernen sich über Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart. Dabei stehen verschiedene Medien zur Auswahl. Die Ergebnisse werden in Form einer Concept Map visualisiert, die abschließend präsentiert werden kann.
Vorzubereiten:	Internet und digitale Endgeräte (Tablet oder PC) für die virtuelle Museumsführung (M 5) oder Kopfhörer und digitales Endgerät (auch Smartphone) für M 5, digitale Endgeräte oder mehrere DIN-A3-Plakate für die Concept Map, Eddings/Stifte. Drucken und vervielfältigen Sie den Informationstext, auf den in M 6 verlinkt ist, wenn Sie ohne digitale Endgeräte arbeiten. Beamer für die Präsentation

Hausaufgabe: Zur eigenständigen Auseinandersetzung mit der Methode „Concept Map“ erstellen die Lernenden eine Concept Map zum Thema „Antisemitismus“ (optional). Hinweis: Wird die Concept Map während des Unterrichts fertiggestellt, planen Sie ein bis zwei Stunden mehr ein.

4./5. Stunde

Thema: Was tun gegen „Antisemitismus 3.0“ im Netz? – „Hate Speech“ und „Counter Speech“

M 8 **Wenn Hass zu Likes führt – Beispiele für Hate Speech in den sozialen Medien untersuchen**

M 9 **Wie vorgehen gegen „Hate Speech“ im Internet? – Ein Interview mit TikTok**

M 10 **Gekonnt Kontra geben – Eine „Counter Speech“ verfassen**

M 11 **„Gewusst wie!“ – Sicher unterwegs in den sozialen Medien**

Inhalt: Soziale Medien sind ideale Brutstätten für antisemitische Hassrede. Die Jugendlichen lernen die Möglichkeiten des „Counters Speech“ kennen und setzt diese anhand eines Beispiels um. Optional werden Regeln für einen wertschätzenden Umgang in den sozialen Medien oder Tipps zum Umgang mit Fake News erarbeitet.

Vorbereiten: PC und Internet, digitale Endgeräte für die digitale Bearbeitung von M 10 (optional), optional: digitale Endgeräte für die Internetrecherche in M 11.

#WeRemember – Antisemitismus in Deutschland

M 1

Können sich Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland noch sicher fühlen? Immer wieder wird das Land durch antisemitische Äußerungen, Skandale oder Anschläge erschüttert. Wie kommt es dazu? Welche Motive stecken dahinter?

Aufgaben

1. Beschreibt das Foto oben rechts. Sammelt in der Klasse bestehendes Vorwissen zu diesem Vorfall. Ordnet ihn in den Gesamtzusammenhang der Thematik ein.
2. Schaut den Video-Clip: Judenhass heute – Der Anschlag von Halle. Die Dokumentation von Planet Wissen (15.02.2022) dauert 1:25 Minuten. Sie ist online verfügbar unter: <https://raabe.click/Antisemitismus-Religion>. Erschließt euch im Anschluss daran allein oder zu zweit die Bedeutung der Aussage „Die Geschichte mahnt uns, die Gegenwart fordert uns“.
3. Deutet in Gruppen die Statistik. Tauscht euch über andere antisemitische Vorfälle in Deutschland oder international aus. Was habt ihr in eurem Umfeld oder über die Medien mitbekommen? Beschreibt, was euch angesichts solcher Meldungen durch den Kopf geht.
4. #WeRemember – Am 27. Januar ist Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Anlässlich dessen will der Jüdische Weltkongress (WJC) mit einer #Aktion nicht nur gedenken, sondern auch auf die Aktualität von Antisemitismus und Holocaust aufmerksam machen. Tauscht euch in Gruppen darüber aus, ob ihr von diesem Anschlag schon etwas gehört habt. Überlegt euch mögliche Aktionen für diesen Tag.
5. Betrachtet das Bild rechts unten. Ordnet es in seinen geschichtlichen Kontext ein. Diskutiert in der Klasse den Satz „Ihr seid nicht schuld an dem, was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht“ (Max Mannheimer). Woher weist dieses Zitat?



Antisemitismus im Alltag



#WeRemember

© Bild oben rechts: Imago Images/epd. © Bild unten rechts: Bundesarchiv, B 285 Bild-04413/Stanislaw Mucha/CC-BY-SA
 © Grafik oben links: Statistik des Bundesinnenministeriums des Innern: Antisemitische Straftaten steigen massiv. © Grafik #WeRemember: Jüdischer Weltkongress (WJC): zu j den unter: <https://www.benjamin-thomas.de/image/news/228.jpg>.

M 2

Antijudaismus versus Antisemitismus – Eine Begriffsabgrenzung

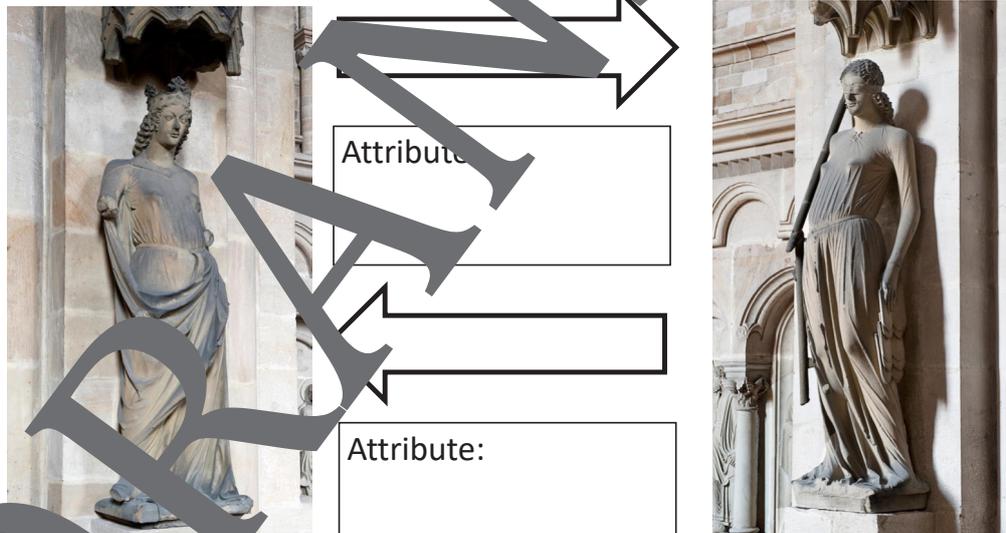
„Judenfeindschaft“ ist der Oberbegriff für jegliche Abwertung von Menschen jüdischen Glaubens. Um zu verstehen, was gemeint ist, muss man jedoch genauer hinschauen. Denn es gibt verschiedene Arten von und Motive für Antisemitismus. Zwei Formen stehen hier im Fokus: „Antijudaismus“ und „Antisemitismus“. Worin besteht der Unterschied?

Aufgaben

1. Bei den beiden Figuren am Fürstentor des Bamberger Doms handelt es sich um „Ecclesia“ und „Synagoga“: Personifikationen für Christentum und Judentum. Identifiziert die beiden Figuren anhand ihrer Attribute. Notiert diese unten. Nehmt abschließend Stellung zu Unterschieden in der Art der Darstellung.
2. Warum wurden die Figuren 1936 ins Dominnere verbracht? Diskutiert mögliche Gründe.
3. Der Begriff „Antisemitismus“ wird oft pauschal verwendet. Schau dir das Erklärvideo an. Lege dann die Unterschiede zwischen Antisemitismus, Antijudaismus und Antizionismus dar. Halte deine Ergebnisse auf den Linien unten fest. Hier geht es zum Video Planet Wissen: <https://raabe.click/Was-ist-Antisemitismus-Religion>. Es dauert ca. 10 Minuten.



Ecclesia und Synagoga – Bamberger Dom



© Ecclesia und Synagoga, Bamberger Dom. Zu finden unter: <https://bamberger-dom.de/kirchenraum/skulpturen/Ecclesia/index.html>

Meine Definitionen

Antisemitismus = _____

Antijudaismus = _____

Antizionismus = _____



„Typisch Juden“? – Klischees und Stereotypen

M 3

Aktuelle antisemitische Vorfälle belegen, dass mehr als 75 Jahre nach dem Holocaust Antisemitismus und antisemitische Denkmuster noch immer gefährlich und virulent sind.

Aufgaben

1. Beschreibe die Karikatur. Deute sie im Hinblick auf darin enthaltene Stereotypen.
2. Lies die Zitate in Stille für dich. Arbeitet dann zu zweit die darin enthaltenen Klischees heraus: Gruppe A untersucht a bis d, Gruppe B untersucht e bis h. Notiert Klischees im Kasten unten.
3. Diskutiert in der Klasse: Welche Stereotypen waren euch schon oder noch nicht bekannt? Woher könnten diese Klischees stammen?



Wundervoll? – Eine Karikatur von Klaus Stuttmann



© Klaus Stuttmann.

Zitate

- a) Älterer Herr in Hamburg zu einer Jüdin, nachdem diese ihren jüdischen Namen erklärt hat: „Sie sehen gar nicht jüdisch aus.“ „Was meinen Sie?“ „Nein, die Nase ist nicht so ... (formt mit der Hand eine krumme Nase) und Ihre Haare sind auch anders, als man sich das so vorstellt.“
- b) Ein Gleichaltriger zu einer jüdischen Studentin: „Juden zahlen keine Steuern.“
- c) Schüler zu einem jüdischen Mitschüler: „Ihr Juden macht da im Nahen Osten so eine Scheiße.“
- d) Ein Schüler, 7. Klasse, bei einer Prangelei zu einem anderen Schüler in Berlin: „Du Jude!“
- e) Frage eines Freundes, die eine jüdische Deutsche erzählt, sie fahre nach Israel in den Urlaub: „Fährst du wieder in die Heimat?“
- f) Eine Sozialwissenschaftlerin in Frankfurt am Main: „Wissen Sie, nicht nur Juden waren früher reich. Es waren auch Deutsche reich. Aber warum die Juden so gehasst wurden, das war nur, weil sie sich als ausgewähltes Volk ganz besonders fühlen. Deshalb wurden sie verfolgt und deshalb gab es den Holocaust.“
- g) Schüler einer jüdischen Schule beschwerten sich im Museum Judengasse in Frankfurt: „Bäh, das Wasser schmeckt hier komisch, hier schmeckt eh alles anders, hier bei den Juden.“
- h) Schülerin, 3. Klasse, in einem Workshop zum Thema monotheistische Religionen in Duisburg: „Ich mag Juden nicht, die haben Jesus Christus verraten!“

Texte: Stop Antisemitismus: 35 Zitate. Zu finden unter: <https://www.stopantisemitismus.de/data/uploads/35-Zitate-von-stopantisemitismus.pdf> [zuletzt geprüft am 03.02.2023].

Virtuelle Museumsführung – „Tolerant statt ignorant“

M 5

Antisemitismus blickt auf eine lange Geschichte zurück. Um antisemitische Vorfälle in der Gegenwart wahrnehmen und verstehen zu können, ist es darum wichtig, die Entstehung von Antisemitismus und zentrale historische Zusammenhänge zu kennen. Informiere dich über dieses Thema mithilfe der virtuellen Museumsführung „Tolerant statt ignorant“.

Aufgaben

1. Besuche die virtuelle Museumsausstellung unter: <https://raabe.click/tolerant-statt-ignorant>
2. Schau dich in den Räumen 2 „Antisemitismus hat Geschichte“ (Schwerpunkt) und „Antisemitismus heute“ um. Informiere dich zum Thema „Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart“. Notiere zentrale Informationen.
3. Ordne die Informationen und strukturiere sie zu einer (digitalen oder analogen) Concept Map.

Tipps

- Wie erstellt man eine Concept Map? Schau dir als vorbereitende Hausaufgabe das Erklärvideo an bis Minute 1:45 unter: <https://raabe.click/Concept-Map-erstellen>. Notiere Fragen, wenn etwas unklar ist. Klärt diese gemeinsam in der Klasse.
- Wollt ihr die Concept Map digital erstellen? Dann schaut euch das Erklärvideo bis zum Ende. Vorgelegt wird das kostenlose und leicht bedienbare Tool www.mindmap.com.

Wie gelingt es, Inhalte zu visualisieren in einer „Concept Map“? – Methodenkarte

Was ist eine „Concept Map“?

Eine Concept Map ist eine Technik zur Visualisierung von Inhalten. Sie unterscheidet sich von einer Mind Map, in der auch Zusammenhänge oder Strukturen der Inhalte dargestellt werden.

Schritte zur Erstellung einer „Concept Map“

1. Sichte das Informationsmaterial in der virtuellen Ausstellung. Erfasse das Thema.
2. Beschäftige dich eingehend mit dem Material. Notiere wichtige Schlagworte, Aussagen und Zusammenhänge. Verliere dich nicht in Details.
3. Formuliere eine zentrale Fragestellung bzw. ein Thema.
4. Lege ein leeres Blatt bereit.
5. Notiere für das Thema zentrale Begriffe (ca. 10 bis 15). Tipp: Verwende hierfür ein extra Blatt oder (kleine) Zettel/Karten, um die Begriffe später noch verschieben zu können.
6. Gruppier die Begriffe sinnvoll.
7. Verbinde zusammenhängende Begriffe mit einer Linie. Zeige Beziehungen auf.
8. Verdeutliche die Beziehungen zwischen den Begriffen, indem du Pfeile einfügst und diese mit Verben oder Präpositionen versiehst, um sie zu erläutern.
9. Ergänze gegebenenfalls noch fehlende Begriffe. Tipp: Farben und Symbole können die Verständlichkeit und besserer Zusammenhänge unterstützen.
10. Überprüfe abschließend deine Concept Map auf Stimmigkeit, indem du Fragen stellst, z. B. „Wie hängt x mit y zusammen?“, „Ist die Darstellung richtig/eindeutig/anschaulich?“.

Autorenteam

M 6



„Was ist Antisemitismus?“ – Eine Definition erarbeiten

Antisemitismus blickt auf eine lange Geschichte zurück. Um antisemitische Vorfälle in der Gegenwart wahrnehmen und verstehen zu können, ist es wichtig, die Entstehung von Antisemitismus und zentrale historische Zusammenhänge zu kennen. Höre den Podcast und lies den Informationstext unten, um dich zu informieren.



Aufgaben

- Höre den Podcast von Christian Schiffer über: Antisemitismus heute – von links, von Rechts und aus der Mitte (BR2 RadioWissen). Der Podcast dauert gut 20 Minuten. Du findest ihn unter: <https://raabe.click/Antisemitismus-Podcast>.
Alternative: Lies den nachfolgenden Informationstext. Markiere wichtige Aspekte.
- Informiere dich über „Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart“. Notiere dir die wichtigsten Informationen stichpunktartig. Orientiere dich dabei an diesen Punkten:
 - Antisemitismus – Klischees, Vorurteile und Stereotypen
 - Antisemitismus – Geschichte und neue Formen/aktuelle Beispiele
 - Antisemitismus – Was tun, um aktiv dagegen vorzugehen?
- Ordne in Einzelarbeit die Informationen. Strukturiere sie zu einer Concept Map. Eine Anleitung, wie das gelingt, findest du in M 7. Erarbeite die Concept Map gerne auch zu zweit.

Tipp zum Podcast

Pausiert den Podcast, um die Informationen zu verarbeiten. Notiert sie auf Kärtchen. Strukturiert daraus eure Concept Map. Spult auch gern zurück und überprüft, was ihr verstanden habt.



Info-Text – Variante A

Lies den Text: Evangelische Kirche im Rheinland: „... ist man vor Antisemitismus nur noch auf dem Monde sicher?“ Arbeitshilfe, Düsseldorf 2006, S. 35–46. Er ist online verfügbar unter: <https://raabe.click/Antisemitismus-evangelische-Kirche>.



Info-Text – Variante B

Lies den Text: Breck, Patrick: Was ist Antisemitismus? Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Antisemitismus (Merkmalblätter im Unterricht Nr. 123), 2020, S. 3f. Er ist kostenlos online als PDF-Download verfügbar unter: <https://raabe.click/bpb-Antisemitismus>.



Wie gelingt die Textarbeit? – Ein Methodenkärtchen

Markiere dir während des Lesens wichtige Informationen. Verliere dich nicht in Details. Verwende zur Differenzierung verschiedene Farben, um Aussagen zu unterschiedlichen Themen bzw. Kategorien zu unterscheiden.

- Notiere dir auch Stichworte am Rand. So gewinnst du später schneller wieder einen Überblick über deine Aufzeichnungen. Deutlich wird so auch die Struktur bez. der Argumentationsgang eines Textes.

M 8

Wenn Hass zu Likes führt – Beispiele für Hate Speech in den sozialen Medien untersuchen

Informationen verbreiten sich im Internet schnell, einfach und günstig. Das gilt auch für Fake News. Sie wurden im Zeitalter der Digitalisierung ein gefährliches Instrument zur Radikalisierung im Netz. Immer öfter dienen gezielt gestreute, falsche oder bewusst manipulierte Nachrichten der Hetze gegen Juden. Verschwörungsmmythen rund um das Corona-Virus erreichen in den sozialen Medien ein Millionenpublikum. Sie begünstigten so rassistische und antisemitische Vorurteile. Weshalb erhält antisemitischer Hass so viele Likes?

Aufgaben

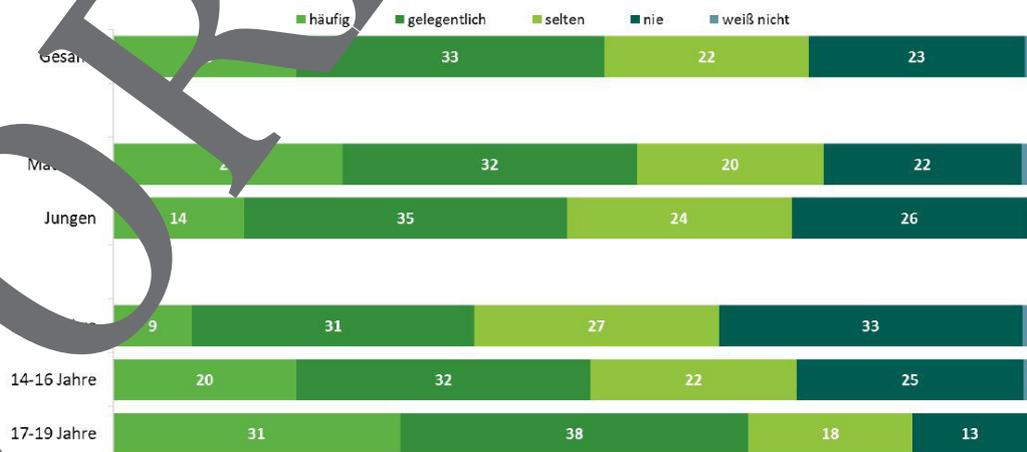
1. Nehmt Stellung zu den Statistiken. Seid ihr überrascht? Woran hättet ihr gerechnet? Tauscht euch in der Klasse darüber aus, ob euch in den sozialen Medien schon einmal (antisemitische) Hate Speech begegnet ist.
2. Nennt in Partnerarbeit Möglichkeiten, die eigene Meinung im Netz zu zeigen. Diskutiert, zu welchen Themen ihr eure Meinung (nicht) im Netz äußern würdet. Begründet warum.
3. Diskutiert und vergleicht in Kleingruppen die direkte verbale Äußerung antisemitischer Hass-Kommentare mit derjenigen in Social Media. Vergleicht die Motivation und die Wirkung von Hate Speech. Analysiert auch das „Profil“ der Verfasser von „Hate Speech“. Stellt Vermutungen an, würden sie sich im wahren Leben genauso äußern?
4. Bildet Gruppen. Beschreibt das Beispiel für Antisemitismus im Netz.
 - Benennt, worin die Judenfeindschaft hier deutlich wird.
 - Erörtert die Rolle der Corona-Pandemie im Zusammenhang mit Antisemitismus.

Tipp zu Aufgabe 4

Hintergrundinformationen zum Beispiel bietet die Broschüre der Amadeu Antonio Stiftung auf S. 28/29 unter: <https://raabe.de/ant/antisemitismus-antonio-stiftung>.

Hate Speech im Internet – Einige Statistiken

a) Wie oft nehmen Jugendliche Hate Speech wahr?



© Quelle: JIMplus 2022, Modul 2, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.060.



M 11

„Gewusst wie!“ – Sicher unterwegs in den sozialen Medien



Artikel 5 des deutschen Grundgesetzes regelt die Meinungs- und Pressefreiheit. Dieses Recht darf jedoch nicht missbraucht werden, beispielsweise, um antisemitische Inhalte zu veröffentlichen. Denn auch Meinungsfreiheit hat Grenzen. Nimmt ein Mensch oder die Gesellschaft Schaden, ruft jemand zu einer Straftat auf, so ist dies verboten. Niemand in Deutschland darf den Holocaust leugnen oder den Nationalsozialismus verherrlichen. Die Verbreitung von Texten, Symbolen oder Gedankengut solchen Inhalts ist strafbar. Welche Konsequenzen hat dies für die sozialen Medien? Ab wann bricht Hate Speech im Internet das Gesetz? Was bedeutet das konkret für unser Verhalten im Netz? Und wie kann man vermeintliche Fake News verifizieren?

Aufgaben

1. Tauscht euch in der Klasse darüber aus, welches Verhalten von Usern euch in den sozialen Medien stört. Entwickelt Ideen, was ihr von anderen erwarten würdet.
2. Informiert euch (thematisch passend zu Aufgabe 3) vollständig im Voraus oder über die Auswahl an Links unten über weitere Möglichkeiten für einen höflichen Umgang miteinander. Diskutiert und bewertet ihre Wirksamkeit.
3. Gestaltet in Kleingruppen zu 3, maximal 4 Schülerinnen und Schülern einen Flyer
 - mit den 6 bis 10 wichtigsten Regeln für Höflichkeit in sozialen Medien („Netiquette“)
 - oder mit Tipps für den Umgang mit Fake News

Alternative

Sammelt verschiedene Ideen im Klassenverband. Entwurft eine gemeinsame Info-Broschüre oder gestaltet eine digitale Pinnwand, z.B. mit <https://padlet.com>.



Nützliche Links zur Internetrecherche

- Bildungsstätte Anne Frank: Dem Hass keinen Raum geben. Warum wir gegen Hate Speech im Netz vorgehen. Online verfügbar unter: https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Projekte/Dem_Hass/Dem_Hass_Flyer.pdf.
- Neue Medien Macher: 20 goldene Regeln im Umgang mit Hass im Netz, online verfügbar unter: <https://neuemediemacher.de/helpdesk/#39>.
- No Hate Speech Movement: Wer das liest, ist nett. 10 Schritte gegen Hass im Netz, online verfügbar unter: https://no-hate-speech.de/fileadmin/user_upload/Wer_das_liest_ist_nett.pdf.
- Klicksafe: Desinformation und Meinung. Von Deepfakes bis Fake News – Informationen & Tipps, online verfügbar unter: <https://www.klicksafe.de/desinformation-und-meinung/fake-news>.



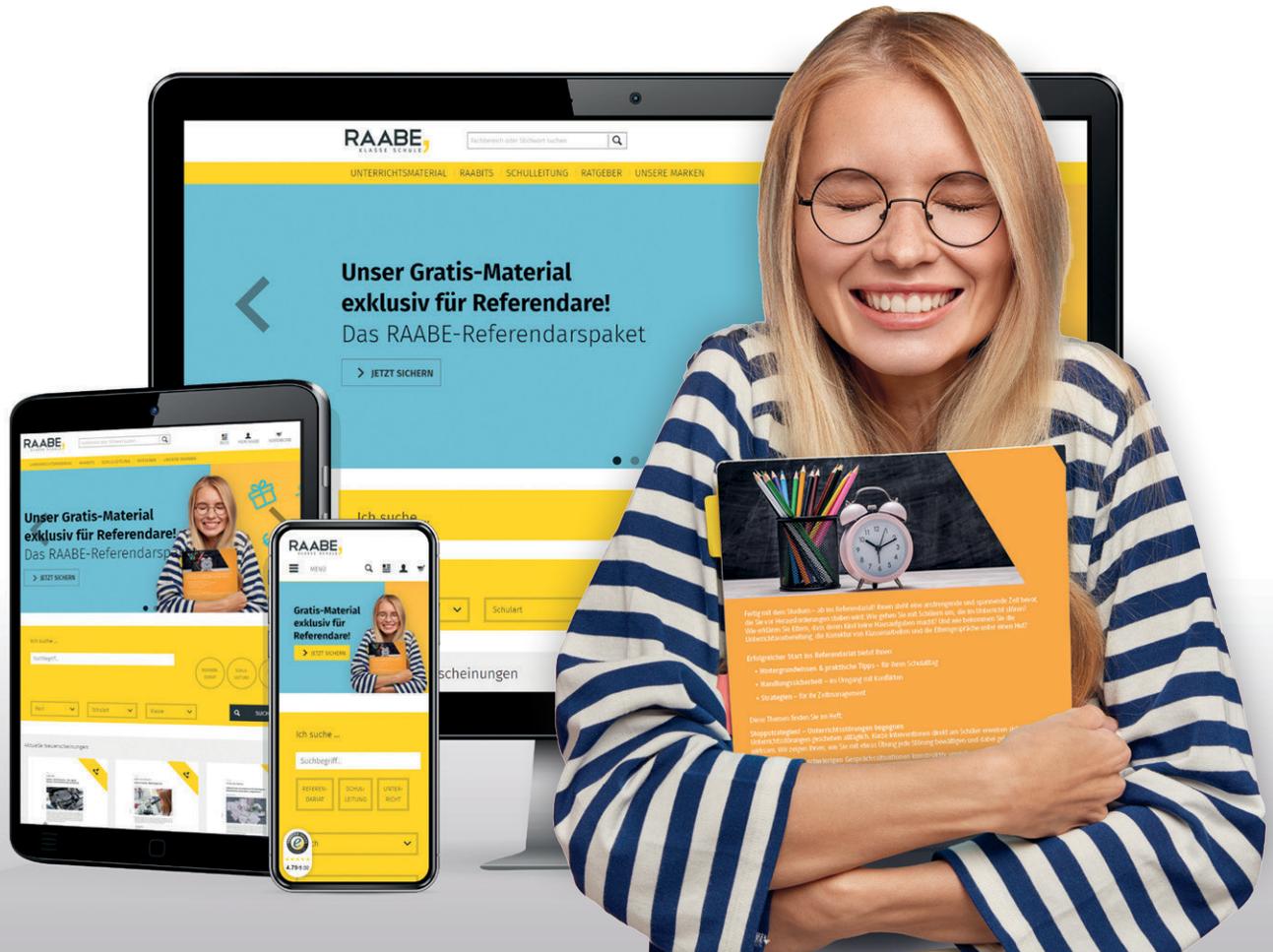
Spielerisch werden im Umgang mit Fake News und Hate Speech

- Bildungsstätte Anne Frank: Hidden Codes, online abrufbar unter: <https://www.hidden-codes.de/> (Mobile Game über Radikalisierung im digitalen Zeitalter).
- Klicksafe: Fake News. Bist du Falschmeldungen im Netz auf der Spur? (Quiz). Zu finden unter: <https://www.klicksafe.de/materialien/quiz-zum-thema-fake-news>.

[Alle Links zuletzt geprüft am 02.02.2023]

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de